

IA24NEU3 IA22: Mehr Europa in der Verteidigungspolitik – mehr Verteidigungspolitik in Europa!

Antragsteller*in: JEF Bayern
Status: Modifiziert

Antragstext

1 Auch unter Präsident Biden bleibt es offensichtlich, dass die USA zunehmend von
2 ihrer globalen Führungsrolle Abstand nehmen – auch wenn dies unter deutlich
3 diplomatischer Rhetorik geschieht. Doch die multipolare Welt, die sie
4 hinterlassen, ist nicht die Utopie, die sich viele erhofft hatten. Russland übt
5 immer stärkeren Druck auf seine Nachbarstaaten aus und China möchte als
6 wirtschaftliche Supermacht das internationale Gefüge in seinem Interesse
7 umgestalten – ganz nach dem Motto: “Der Osten steigt auf, der Westen steigt ab”.

8 Bereits jetzt ist die EU als wirtschaftliche Großmacht ein wichtiger Player in
9 internationaler Politik. Doch in dem zunehmend rauer werdenden Klima der
10 Geopolitik fehlt es an militärischer Stärke, um ein ernstzunehmender
11 Verhandlungs- und Bündnispartner zu sein. Bereits 2015 haben die Jungen
12 Europäischen Föderalisten Deutschland auf dem Bundeskongress die Forderung nach
13 einer europäischen Armee verabschiedet, die nationale Armeen ersetzt, dadurch
14 Ressourcen bündelt, Beschaffungsprozesse erleichtert und Verteidigungsausgaben
15 reduziert. Sie steht in der Tradition der Abrüstung und ermöglicht eine
16 effiziente sowie effektive Verteidigung der EU und ihrer Partner*innen. Diese
17 europäische Armee ist sowohl Voraussetzung, als auch eine notwendige
18 Konsequenz aus dem Kernziel der JEF einen europäischen Bundesstaat zu gründen.

19 Doch wird das politische Geschehen und globale Krisen nicht auf die EU warten.
20 Europa muss jetzt handlungsfähig werden. Die Frage, die sich stellt, ist also:
21 was können die europäischen Staaten tun, um ein ernstzunehmender Faktor in der
22 Weltpolitik zu werden?

23 Daher fordern die JEF Deutschland:

- 24 1. Auf dem Gebiet der Rüstung muss die europäische Zusammenarbeit weiter
25 ausgebaut werden. Der bestehende Rahmen unter der Ständigen Strukturierten
26 Zusammenarbeit (PESCO)^[1] muss weiter intensiviert und langfristig eine
27 gemeinsame Beschaffungsstruktur geschaffen werden. Besonderes Augenmerk
28 liegt hier auf gemeinsamen Forschungsprojekten. Bei der Beschaffung neuer

- 29 Waffensysteme soll der Fokus auf europaweit einheitlichen Lösungen liegen,
30 um Redundanzen zu minimieren und die Zusammenarbeit zwischen europäischen
31 Streitkräften zu erleichtern.
- 32 2. Eine Standardisierung der militärischen Verkehrssprache anhand der NATO-
33 Terminologie, wahlweise zu Englisch.
- 34 3. Den Aufbau einer europäischen Verteidigungskooperation insbesondere im
35 Bereich der Weltraum- und Cyber-Abwehr.
- 36 4. Die Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips, hin zu einem qualifizierten
37 Mehrheitsprinzip im Europäischen Rat und im Rat der Europäischen Union in
38 Fragen der militärischen Zusammenarbeit. Der Unterausschuss Sicherheit und
39 Verteidigung (SEDE) des Europäischen Parlaments soll in sämtliche
40 Beratungen eingebunden werden.
- 41 5. Die EU-Mitgliedsstaaten sollen in ihren Tätigkeiten im UN-Sicherheitsrat
42 europäische Interessen einbeziehen und sich untereinander besser
43 koordinieren. Die Europäische Union soll sich um einen ständigen Sitz im
44 Sicherheitsrat der Vereinten Nationen bewerben.
- 45 6. Die gemeinsame Ausarbeitung einheitlicher europäischer Bedingungen für den
46 Export von Rüstungsgütern aus der Europäischen Union in Drittstaaten,
47 beispielsweise die Einhaltung von Menschenrechten.
- 48 7. Europa muss zu einer gemeinsamen strategischen Kultur finden, um in
49 Zukunft einen gemeinsamen Einsatz von Streitkräften zu ermöglichen.
50 Wichtige Schritte hierfür sind:
- 51 1. Eine europaweite Diskussion, wie zukünftig gemeinsame Einsätze von
52 Verbänden erfolgen sollen. Dies betrifft sowohl die bereits
53 bestehenden - aber ungenutzten – EU-Battlegroups, als auch
54 zukünftige Verantwortungsüber- nahme außerhalb der NATO.
- 55 2. Ein verstärktes Austauschprogramm, sowohl innerhalb der Offiziers-
56 als auch der Mannschaftsebene, um die strategischen Unterschiede der
57 Militärs anzu- gleichen. Vorbild könnte ein von Präsident Macron
58 gefordertes “Erasmus for soldiers” sein.
- 59 3. Eine gemeinsame Vertretung der EU in der NATO im Rahmen einer
koordinierten europäischen Sicherheitspolitik. Dies muss Hand in
Hand mit einer aktiveren gemeinsamen Außenpolitik der EU geschehen.

60 8. Europa muss sein Engagement in der NATO intensivieren. Das Ziel muss eine
63 geostrategische Politik mit den USA sein, nicht unter deren Schutzmacht.

64 4. Der gemeinsame Finanzaufwand für die Bereiche Außen-, Entwicklungs- und
65 Verteidigungspolitik (Diplomacy, Development, Defense) sollen auf jährlich
66 mindes- tens 3% des BIP der Europäischen Union erhöht werden. Hierbei
67 fordern wir eine Neuausrichtung der Gemeinsamen Außen- und
68 Sicherheitspolitik (GASP), um durch einen ganzheitlichen Ansatz die
69 Synergien dieser Politikfelder stärker zu nutzen.

70 Diese Forderungen sollen einen konkreten Anstoßpunkt für eine selbstbewusste
71 europäische Verteidigungspolitik bilden.

72 ¹¹ Permanent Structured Cooperation - eine Plattform für gemeinsame
73 Rüstungsprojekte auf EU-Ebene.

Begründung

s. Einleitung Antrag